

den neuen Anstrich im J. 1892 hat das Gotteshaus an Schönheit noch mehr gewonnen.

Der Grundstein zur Kirche wurde am 20. April 1691 (Brückner sagt III, IV, S. 70: am 25. April) in Gegenwart des Herzogs Friedrich I. gelegt (s. Abschn. XX, b). Den Bau hat der Baumeister Tüttlöh geleitet. Die Kosten des äußeren wie inneren Baues, der durch milde Beiträge und durch Abgabe von Bauholz seitens des Herzogs unterstützt worden ist, haben sich auf 3341 Mfl. = 2927 Thlr., die Spann- und Handfrohen nicht gerechnet, belaufen. Schon beim Kaufe der Herrschaft Tonna i. J. 1677 hatten

Herzog Friedrich I. verehrt . . . . .	114 Mfl. 6 Gr. — Pf.,
Amtmann Ziegler i. Gräfentonna († 1670)	
legiert . . . . .	114 " 6 " — "
die Tonnaer Nachbarn colligiert . . . . .	242 " 14 " 3 "
das Schneiderhandwerk zu Tonna geschenkt . . . . .	9 " 19 " — "
das Schmiedehandwerk " " " . . . . .	10 " 6 " — "
der Rittmeister Schenk geschenkt . . . . .	4 " 12 " — "
Nich. Friedr. Popo geschenkt . . . . .	1 " — " — "
der Pachtamtman Berensbach in Tonna . . . . .	22 " 18 " — "
Die Gemeinde zahlte durch die Rats-	
meister (Kassierer) . . . . .	1267 " 18 " — "
Die Kirchkasse zahlte . . . . .	1553 " 5 " 9 "
Summa	3341 Mfl. — Gr. — Pf.

Am 13. Novbr. 1692 fand die Einweihung der neuen Kirche statt. Ihren inneren Ausschmuck hat sie zum 200jähr. Jubiläum des evangelischen Augsburger Glaubensbekenntnisses i. J. 1730 erhalten. 1730 wurde sie mit den Malereien geschmückt — die Gemeinde verrechnet in ihrer Rechnung 1 Ctr. Leim und 1 Ctr. Kreide. — In demselben Jahre werden das fürstl. Wappen und andere Stücke am Herzogsstand sowie die Bildnisse hinter der Kanzel angebracht. Die Gemeinderrechnung zeigt 10 Gr. für den Transport von Gotha. 1735 hat eine Verhandlung wegen des Baues „einer Kapelle an die Kirche“ stattgefunden. Eine Erneuerung des Innern der Kirche vollzog sich i. J. 1822 (siehe Notiz am Schlußbogen des Altarwerkes) und 1892.

Zur ganz besonderen Zierde gereichen dem Gotteshause das Altarwerk und die Kanzel.

1. Das Altarwerk auf steinernem Untersatze steht an der östlichen Seite des Hochchors, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m hoch und 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m breit (s. S. 143). In 14 Reliefbildern stellt es die wichtigsten Begebenheiten aus der Lebens- und Leidensgeschichte des Heilandes in kunstreicher Holz-